Lagebericht 2025

Unternehmensstruktur und Standorte

Die Gesellschaft verfügt über einen Hauptsitz in Mörtelsdorf 356, 5580 Tamsweg, sowie zwei Zweigniederlassungen. Am Hauptsitz werden überwiegend zentrale Verwaltungsaufgaben, Teile des Einkaufs sowie Gerätemanagements durchgeführt. Etwa 15% der Mitarbeiter/innen sind dort beschäftigt.

Die derzeitige operative Haupttätigkeit einschließlich der Fertigung (inkl. Vorfertigung) erfolgt in der Zweigniederlassung in Mitte 96, 9125 Kühnsdorf.

An der Zweigniederlassung in der Max-Planck-Strasse 7, 9100 Völkermarkt wird gegenwärtig eine neue Büro- und Produktionsinfrastruktur errichtet. Nach Fertigstellung der Gebäude ist die Verlagerung der operativen Tätigkeit an diesen Standort vorgesehen. Die bisherige operative Zweigniederlassung in Kühnsdorf soll in weiterer Folge aufgelassen werden.

Geschäftsverlauf

Das Unternehmen konnte seine Marktposition im Bereich Anlagen- und Rohrleitungsbau weiter festigen. Der Umsatz entwickelte sich positiv, getragen von einer guten Projektpipeline sowie Aufbau von weiteren Kunden. Ergebnisseitig wirkten sich neben gestiegenen Material- und Energiekosten auch Investitionen in Personal und Infrastruktur aus.

Die Umsatzerlöse incl. Nebenerlöse betrugen im Geschäftsjahr 2025 €T 34.048,3 und haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 16,4% erhöht.

Nach Einbeziehung der Bestandsveränderungen stieg die Betriebsleistung im Jahr 2025 auf €T 49.666,0 und lag damit um 31,7% über dem Vorjahreswert von €T 37.715,8.

Unter Berücksichtigung des Material- und Personaleinsatzes ergibt sich ein Rohertrag II in Höhe von €T 5.713,1. Gegenüber dem Vorjahr (€T 5.537,9) ergibt sich eine Verbesserung des Rohertrag II von 3,2%.

Vermögens- Finanz- und Ertragslage

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt €T 200,0.

Das buchmäßig ausgewiesene Eigenkapital beträgt zum 31.12.2025 €T 3.082,9 und hat sich gegenüber dem Vorjahr (€T 2.420,8) um €T 662,1 erhöht.

Text	2025 (in €T)	2024 (in €T)
Betriebsleistung (BL)	49.666,0	37.715,8
Betriebserfolg	740,3	1.675,1
Finanzerfolg	38,7	-12,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	779,0	1.662,4
Steuern von Einkommen und Ertrag	116,9	384,0
Jahresergebnis	662,1	1.278,4
Ergebnisvortrag	2.220,8	942,4
Bilanzergebnis	2.882,9	2.220,8
Eigenmittelquote (nach § 23 URG)	36,8%	45,4%
Eigenkapitalrentabilität (EBT/EK)	32,18 %	130,60%
Umsatzrentabilität (EBIT/Umsatzerlöse)	1,57%	4,41%
GK-Rentabilität (EBIT/Gesamtkap.)	7,50%	13,95%
Working Capital (kurzfr. UV – kurzfr. FK)	-406	1.001
Cashflow aus dem Ergebnis (nach IAS 7)	1.955	2.091
Cash Flow Quote (CF / BL)/Umsatz od BL-Verdienstrate	3,94%	5,54%

Angabe zu Finanzinstrumenten

Die Ein- und Verkäufe wurden im Jahr 2025 überwiegend in Euro abgewickelt. Das Währungsrisiko ist daher gering, sodass keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden. Weiters wird für Projekte in der Schweiz auch ein Kontokorrentkonto gehalten, welches auf CHF dotiert ist.

Der Marktwert der flüssigen Mittel und kurzfristigen Veranlagungen, kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entspricht aufgrund der täglichen oder kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen dem Buchwert. Für derartige Finanzierungsinstrumente werden aufgrund der kurzfristigen Fälligkeit keine Sicherungsgeschäfte gegen das Preisänderungsrisiko abgeschlossen.

Für das zinsbedingte Cash-flow Risiko, welches als risikosteigende Aufwands- oder sinkende Ertragszinsen definiert ist, werden keine Finanzinstrumente abgeschlossen. Das Risiko wird jedoch als gering eingestuft, da kurzfristige Geldmittel zur Verfügung stehen.

Eine permanente Überprüfung der Bonität und der Zahlungsmoral vermindert das Ausfallsrisiko bei Forderungen. Durch Vornahme von Einzelwertberichtigungen wird das Ausfallsrisiko ausreichend berücksichtigt.

Das Ausfallsrisiko bei anderen Finanzinstrumenten auf der Aktivseite ist als gering einzustufen, da es sich bei den Kreditinstituten um solche von ausgezeichneter Bonität handelt. Das Risiko betreffend Guthaben bei Kreditinstituten ist als gering anzusehen, da Konten bei nur wenigen, dafür aber renommierten Kreditinstituten geführt werden. Veranlagungen im Umlaufvermögen werden nur konservativ vorgenommen.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch monatlich erstellte 3-Monatsplanungen Rechnung getragen. Absehbare Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Liquiditätslage werden dadurch vorweggenommen. Die aktuellen Entwicklungen weisen eine solide Liquidität des Unternehmens aus.

Umwelt und Arbeitnehmerbericht

Nachhaltigkeit stellt für die Anlagenbau Austria GmbH einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmensstrategie und der operativen Geschäftstätigkeit dar. Dabei werden ökologische, soziale und ökonomische Aspekte systematisch in Entscheidungsprozesse integriert.

Der freiwillige Umweltbericht, der sogenannte VSME-Bericht, den die Anlagenbau Austria veröffentlicht hat, legt dar, welche Maßnahmen das Unternehmen zur Reduktion von Emissionen, zur effizienten Nutzung von Ressourcen sowie zur Förderung und Entwicklung der Mitarbeitenden setzt. Investitionen in erneuerbare Energien, Elektromobilität und Ansätze der Kreislaufwirtschaft bilden dabei zentrale Handlungsfelder.

Alle technischen Geräte, Anlagen und Betriebsausstattung entsprechen dem Stand der Technik. Auch das Abfallwirtschaftskonzept wurde im heurigen Jahr mit Bezug auf den neu eröffneten Standort in Völkermarkt adaptiert.

Im Fokus standen im Berichtsjahr:

- Reduktion des Materialeinsatzes sowie der anfallenden Abfallmengen
- Steigerung der Energieeffizienz in den Bereichen Produktion und Montage
- Optimierung der Logistik- und Transportprozesse
- Verstärkter Einsatz langlebiger und recyclingfähiger Materialien
- Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Umstieg auf Elektrofahrzeuge

Das Unternehmen ist sich bewusst, dass Nachhaltigkeit einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess darstellt. Vor diesem Hintergrund erfolgt eine laufende Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und Ziele sowie deren Weiterentwicklung. Zudem wird ein regelmäßiger Austausch mit relevanten Stakeholdern gepflegt.

Wie im Anhang dargestellt beträgt im Jahr 2025 die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 72 Personen und hat

sich gegenüber dem Vorjahr um 9 Personen erhöht.

Betriebliches Risiko

Alle vertrag- und gesellschaftsrechtlichen Fragen werden zentral geprüft und bei Bedarf externen Experten zur weiteren Beurteilung übergeben. Im operativen Bereich werden wesentliche Risiken erfasst und laufend überwacht, um bei Bedarf rechtzeitig geeignete risikomindernde Maßnahmen einzuleiten. Versicherungstechnisch bleibt man durch die Zusammenarbeit mit erfahrenen und etablierten Versicherungsmaklerbüros auf dem branchenüblichen aktuellen Stand. Im speziellen wird auf eine dem Geschäftsvolumen angepasste Betriebshaftpflichtversicherungsdeckung geachtet.

Beschaffungsmarktrisiko

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken seitens der Lieferanten wird bei neuen Lieferanten eine Lieferantenqualifizierung durchgeführt. Je nach Einstufung kann der Umfang variieren. Bestehende Lieferanten durchlaufen vor erneuter Beauftragung, wenn nötig, auch Teile der Lieferantenqualifizierung. Eine wiederkehrende Bewertung und Einstufung stellt die Qualität, Liefertreue und das Preisniveau sicher.

Dem Risiko, die benötigten Rohstoffe und Erzeugnisse nicht bzw. nicht in ausreichendem Maße und in der erforderlichen Qualität bzw. Quantität beschaffen zu können, wird durch eine ausreichende Zahl an Lieferanten begegnet. Dem Schwanken der Rohstoffmarktpreise infolge von Angebot und Nachfrage wird durch Verträge mit für die Projektdauer fixierten Einkaufspreisen entgegengewirkt. Falls Engpässe bereits bekannt sind, kann hier auch bereits in der Vertragsgestaltung mit dem Kunden entgegengewirkt werden (Weitergabe von Preiserhöhungen bzw. Preise nur bis zu einem gewissen Datum fixiert)

Die Lieferantenqualifizierung erfolgt in folgenden Schritten:

1) Risikoanalyse (Einstufung nach Lieferprogramm/Lieferumfang)
2) Lieferantenselbstauskunft (Fragebogen und Unternehmenszertifikate)
3) Lieferantenstammblatt (inkl. Bonitätsauskunft KSV…)
4) Lieferantenaudit vor Ort (falls erforderlich)
5) Lieferantenbewertung (jährlich wiederkehrend, oder bei auffallender Verschlechterung)

Rechtliche Risiken

Für Risiken, die sich aus den vielfältigen Gesetzen und rechtlichen Regelungen für Steuer-, Wettbewerbs-, Kartell-, Patentrecht und Umweltschutz ergeben können, werden interne und externe Fachleute und Experten konsultiert, deren umfassende rechtliche Beratung die Entscheidung und Gestaltung von Geschäftsprozessen stützt.

Personelle Risiken

Qualifizierte Fach- und Führungskräfte sind für das Wachstum und die Entwicklung des Unternehmens essentiell. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr ein verstärkter Fokus auf die Weiterentwicklung der Führungskräfte sowie auf moderne Personalentwicklungsmaßnahmen gelegt.

Ziel ist es, Führungspersonen in ihrer Rolle nachhaltig zu stärken und sie mit geeigneten Instrumenten und Kompetenzen auszustatten. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen in den Bereichen Führungskräfteentwicklung, Coaching, strukturierte Mitarbeitergespräche sowie der Einsatz unterstützender HR-Tools. Durch diese Initiativen werden Führungskräfte befähigt, ihre Teams gezielt zu fördern, Potenziale zu erkennen und die individuelle Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv zu begleiten.

Darüber hinaus verfolgt die Gesellschaft das Ziel, durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung die fachlichen und persönlichen Kompetenzen der Belegschaft kontinuierlich auszubauen. Dies trägt wesentlich zur Sicherung des Know-hows im Unternehmen sowie zur nachhaltigen Mitarbeiterbindung bei.

Im Hinblick auf den weiterhin herausfordernden Arbeitsmarkt im technischen Umfeld setzt das Unternehmen verstärkt auf interne Entwicklungsmöglichkeiten, attraktive Rahmenbedingungen sowie auf eine wertschätzende Unternehmenskultur, um Fluktuation zu reduzieren und langfristige Perspektiven für die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schaffen.

IT-Risiken

Das Unternehmen verfügt über eine moderne IT-Infrastruktur, die laufend gewartet, aktualisiert und an die technischen sowie organisatorischen Anforderungen angepasst wird. Zur Sicherstellung der Datenverfügbarkeit erfolgt eine physisch getrennte und redundante Datensicherung. Im Falle eines Ausfalls des Hauptservers kann der Betrieb mithilfe der gesicherten Daten auf dem Backup-Server zeitnah wiederhergestellt werden, sodass die Betriebsfähigkeit kurzfristig sichergestellt ist

Die IT-Systeme sind durch mehrstufige Sicherheitsmaßnahmen geschützt. Dazu zählen unter anderem Firewalls, aktuelle Spam- und Malwarefilter sowie Netzwerksegmentierung, um unbefugte Zugriffe und externe Angriffe zu verhindern. Ergänzend dazu werden alle Systeme regelmäßig mit Sicherheitsupdates versorgt, um bekannte Schwachstellen zeitnah zu schließen.

Der Zugriff auf Systeme und Daten erfolgt nach dem Prinzip der minimalen Rechtevergabe und ist rollenbasiert geregelt.

Zur frühzeitigen Erkennung von Störungen und Sicherheitsvorfällen werden die IT-Systeme kontinuierlich überwacht. Relevante Ereignisse werden protokolliert, sodass im Bedarfsfall eine Nachvollziehbarkeit und Analyse möglich ist.

Forschung und Entwicklung

Die Kernkompetenzen der Gesellschaft liegen in der Fertigung und Montage von Rohrleitungssystemen. Es wird keine klassische Forschungs- und Entwicklungsarbeit betrieben.

Als Anlagenbauunternehmen ist das Unternehmen bestrebt, die Leistungen für seine Kunden ständig zu verbessern und investiert laufend in Maschinen- und Werkzeugausstattung die dem derzeitigen Entwicklungsstand entsprechen.

Zusätzlich werden mittels 3D-Druck, Hilfskonstruktionen und Schablonen gefertigt, die in der Fertigung und Montage von Rohrleitungssystemen zeitsparend eingesetzt werden können.

Ausblick 2026

Die Prognosen für 2026 lassen aufgrund der bisherigen Nachfrage eine Betriebsleistung von ca. 53,5 Mio € erwarten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von ca. 8,0%.

Für das kommende Geschäftsjahr wird von einer stabilen bis positiven Entwicklung in den Zielmärkten ausgegangen. Insbesondere in der Semiconductor-Industrie werden weiterhin Investitionen in Produktionskapazitäten und Technologien erwartet.

Das Unternehmen plant im Geschäftsjahr 2026 insbesondere:

- den weiteren Ausbau der Marktposition in den Bereichen Life Science und Semiconductor,
- Investitionen in Digitalisierung und Automatisierung,
- die Stärkung der Kompetenzen im Bereich hochhygienischer Anwendungen,
- die Weiterentwicklung nachhaltiger und effizienter Anlagen- und Rohrleitungskonzepte.

Trotz bestehender Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf geopolitische Entwicklungen und volatile Lieferketten, sieht sich das Unternehmen aufgrund seiner technologischen Kompetenz und starken Marktstellung gut für die zukünftige Entwicklung aufgestellt.
Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als stabil. Durch die konsequente Weiterentwicklung von Technologien, Prozessen und Kompetenzen sowie die Fokussierung auf wachstumsstarke Industrien bestehen gute Voraussetzungen für eine nachhaltige positive Unternehmensentwicklung.

Chancen und Risiken

Für mittelständische Unternehmen ergeben sich Chancen insbesondere aus:

- der zunehmenden Spezialisierung für die Life Science und Semiconductor Bauprojekte
- der Nachfrage nach technisch hochwertiger Ausführung und flexibler Projektabwicklung,
- langfristigen Investitionsentscheidungen im Life Science und Semiconductor Umfeld.

Risiken bestehen weiterhin in:

- dem anhaltenden Fachkräftemangel,
- möglichen Projektverzögerungen aufgrund regulatorischer und genehmigungsrechtlicher Anforderungen,
- Kostenentwicklungen bei Material, Energie und Fremdleistungen,
- möglichen Störungen oder Verzögerungen in den Lieferketten,
- geopolitischen Unsicherheiten und deren Auswirkungen auf Investitionsentscheidungen der Kunden.

Das Unternehmen begegnet diesen Risiken durch eine vorausschauende Projektplanung, laufendes Kosten- und Liquiditätsmonitoring, enge Abstimmung mit Kunden und Lieferanten sowie durch Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und Kompetenzentwicklung.

Gesamtaussage

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2026 von einem stabilen bis leicht positiven Marktumfeld für den Rohrleitungs- und Anlagenbau im europäischen Life-Science- und Semiconductor- Umfeld ausgegangen. Für mittelständische Unternehmen mit technischer Spezialisierung, hoher Ausführungsqualität und Fokus auf Europa ergeben sich insbesondere bei komplexen und anspruchsvollen Projekten weiterhin solide Geschäftsperspektiven.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Anlagenbau Austria GmbH ihre Marktposition im kommenden Geschäftsjahr weiter festigen und die geplante Umsatzentwicklung erreichen kann. Wesentliche Grundlage dafür sind die bestehende Nachfrage, die technologische Kompetenz des Unternehmens sowie die strategische Ausrichtung auf wachstumsstarke Industrien.

Die Geschäftsführung

Tamsweg, am 29.05.2026

Markus Seitlinger

Thomas Fritzl